

Wochenpreise: Die 7gespaltene mm-Zeile 25 Pf., die 4gespaltene Reklame-mm-Zeile im Text 50 Pf. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portosatz. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. — Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahren. fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Sonderanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab, Preise unter der Schiedspreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte

Die Gartenbauwirtschaft

Berufständische Wirtschaftsbeziehung des deutschen Gartenbauers
 Einfluss des kulturellen Obst- und Gemüsebauers

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES E.V. BERLIN NW. 40 — VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESellschaft M.B.H. BERLIN SW 48

Nr. 21 | 44. Jahrgang der Verbandzeitung | Berlin, Donnerstag, den 23. Mai 1929 | Erscheint wöchentlich | Jahrg. 1929

Aus dem Inhalt: Der Fachauschuß für Gemüsebau tagt am 13. und 14. Juni 1929 in Straelen (Kreis Geldern). — Der Universalgewächshaustyp. — Gedanken über die Zukunft des deutschen Obstbaus. — Fragebogen. — Gensel Wirtschaftsverhandlungen und Zolltarif. — Ueber die Gewinnung von Nikotin zur Schädlingsbekämpfung im eigenen Betriebe. — Die Sonntagshunde. — Mitteilungen des Reichsverbandes. — Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen. — Marktberichten.

Der Fachauschuß für Gemüsebau tagt am 13. und 14. Juni 1929 in Straelen (Kreis Geldern).

Vorläufige Tageseinteilung

Donnerstag, den 13. Juni 1929

- vormittags: Nichtöffentliche Sitzung des Fachauschusses
- nachmittags: 14 Uhr, Gemeinsame Besichtigung der Rheinischen Lehranstalt für Gemüsebau und der Versteigerung in Straelen
- 16 Uhr, Öffentliche Tagung des Fachauschusses

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden mit einem Überblick über die wirtschaftliche Lage des Gemüsebaues
2. Welche Lehren muß der Treibgemüsebau aus den Erfahrungen des Winters 1928/29 ziehen?
Gartenbaudirektor Grobden, Altlangfrow
3. Die Standardisierung der Gemüse als Voraussetzung für den Erfolg von Absatzorganisationen.
Direktor Bisges, Straelen
4. Aussprache

Freitag, den 14. Juni 1929

Ausflüge

- a) nach Venlo (Holland). Auslandsaufenthalt erforderlich
- b) nach Bielefeld und Münster in das westfälische Gemüsebaugebiet. Besichtigung der Verkaufsorganisationen in Bielefeld und Münster
- c) in das Gemüsebaugebiet Frischenich bei Köln

Anmeldungen sind umgehend erforderlich

1. beim Provinzialverband Rhein. Erwerbs-Obst- und Gemüsezüchter E. V. in Straelen zur Quartierbeschaffung und für den Ausflug nach Holland.
2. bei der Hauptgeschäftsstelle des Reichsverbandes für die Ausflüge zu b und c.

Reichsratatorium für Technik in der Landwirtschaft

Am 25. Mai findet die diesjährige Mitgliederversammlung des R. R. T. L. statt, die neben einigen wichtigen Vorträgen auch eine Anzahl interessanter Besichtigungen bringt.

Internationale Erwerbsgärtnervereinigung (Fédération Horticole Professionnelle Internationale)

Kongress in London vom 3. bis 5. Juli 1929

Wir bitten unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung in Nr. 18 der „Gartenbauwirtschaft“ vom 2. Mai 1929 alle Mitglieder, die an dem Kongress teilnehmen wollen, dies der Hauptgeschäftsstelle bis spätestens Sonnabend, den 8. Juni 1929 mitzuteilen.

Ein Reklamefond in Südafrika

Auf einmütigen Wunsch der Obstzüchter Südafrikas erhebt die Regierung dieses britischen Dominions jetzt pro Tonne ausgeführter Obstsorten (Äpfel, Pfäfen, Birnen, Ananas, Trauben) eine feste Gebühr von fünf Schilling. Man erwartet daraus, wenn auch die Orangen und Zitronen einbezogen werden, einen Ertrag von 150 000 Goldmark, der zu Anzeigen in der britischen Presse für den Absatz des südafrikanischen Obstes Verwendung finden soll. Wie man auch sonst in England für den Absatz des in den eigenen Besitzungen gewonnenen Obstes Sorge trägt, das läßt die Tatsache erkennen, daß in den letzten vier Jahren allein 4 Millionen Mark zur Förderung dieser Bestrebungen für Inserate aufgewendet worden sind. Von maßgeblicher englischer Seite wird versichert, daß diese Maßnahmen eine „ganz enorme“ Steigerung des Verbrauches herbeiführen werden. Der deutsche Großfruchthandel, dem wir diese Nachricht entnehmen, stellt mit Recht im Anschluß die Frage: „Und was tut der deutsche Großhandel?“ Wir möchten dem hinzufügen: „Und mit ihnen die deutschen Erzeuger?“

Rasmussens Spezial-Kienteer

kein Stenches chemisches Kunstprodukt, sondern als **öliges Nadelholzerzeugnis** selbst frisch gestrichen, das **pflanzenunschädlich**, wirksamste **Holzschutzmittel** für Pflöcke- und Frühlöcherkästen, Deckbretter usw. Fordern Sie Prospekt mit Gutachten von **Rasmussen & Co. Nachf., Hamburg 13.** [1701]

Peireskia

- mit durchgewurz. Topfball, (keine schwachbewurzelten Stecklinge).
- aculeata** % 25 M. % 225 M. **undulata** und **discolor** % 30 M. % 270 M.
- Bougainvillea glabra** Sander, Jungpflanzen mit Topfballen % 80 M. [1922]
- Crassula rubicunda** (echt), bewurzelte Stecklinge % 7,50 M. unbewurz. % 4 M.
- Zukunftreiche Neuheit Libonia penrhos.**, sehr haltb., winterblüh. Topfpfl. mit Isochtedrot. Blät. bew. Steckl. % 30 M. m. Topfball. % 50 M. Preisliste auf Wunsch.
- Fr. Schüm.** Kronsahgen bei Kiel.

Traube's Pflanzenballen-Maschine

am rentabelsten.
Wilhelm Traube, Gartenbau Groß-Welgeisdorf, Nr. 0 eis. [2117]

Buntblättrige CALADIEN

Herrlich für Jardinierepflanzung und Blatterschnitt, 25 verschiedene junge Pflanzen mit Topfballen 50 M.

C.L. KLISSING SOHN BARTH, POM.

Kälte zurück-

gebliebene Kulturen werden durch **OCO-Begasung** schnell und kräftig vorangebracht. [2005] **Verein für chem. Industrie A. G. Frankfurt/Main.**

gen Platz, so daß durch die Kellerdecke kein Kulturraum im Hause verloren wird und aus dem Kellerzugang aufsteigende, pflanzenschädliche Gase nicht in das Treibhaus einbringen können. Der Kellerraum sei möglichst geräumig, um dort für den Winterbedarf recht viele, zu billigen Sommerpreisen eingekaufte Brennstoffvorräte lagern zu können. Das Vorhandensein von bequemen Einrichtungsgegenständen ist selbstverständlich. Weist wird der Keller mit einem Vorhaus überbaut werden, das sich gut als Lager- und Arbeitsraum verwenden läßt, und dessen Wand sich zum Anlegen von Spallern im Hause eignet. Geschäfte Lage und ein nordseitig vorgebauter Vorraum begünstigen die Heizwirkung sehr fühlbar und ermöglichen das Verlegen von bloß vier Rohren (89 mm Durchm.) in jeder Halle, und zwar nur an den Seitenwänden entlang. Die auf der Abbildung sichtbaren sieben Heizrohre (76 mm Durchm.), mit dem Kessel von 5 qm Heizfläche genügen nicht ganz den an sie zu stellenden Ansprüchen, da sie nur auf das Halten eines Temperaturunter-

Der Universalgewächshaustyp

Von Obergärtner G. Kauffmann in Frischenich (Köln)

Nurlich wurde in der „Gartenbauwirtschaft“ (Nr. 15) die Frage aufgeworfen, ob wir einen Gewächshaustyp brauchen, der als Universalhaus angesehen werden kann.

Daß ein Universalgewächshaus mit einer Heizung versehen sein muß, wird der diesjährige Winter mit den anhaltenden, strengen Fröhen auch die unentwegten Verfechter der Wirtschaftlichkeit von Kaltbauhausbauten gelehrt haben. Denn man dürfte in diesem Jahre vor Anfang April kaum ein Kaltbauhaus für irgendwelche Kulturen haben ausbauen können, und so werden z. B. in der Gemüse- treiberei die sonst üblichen Vorkulturen, wie Radiesel, Spinat oder Radiesel, fast ganz in Fortfall gekommen sein. Ferner ist das Auspflanzen von Salat oder Kohlrabi so weit hinausgezögert, daß eine besondere Rentabilität dieser Vor- bzw. Zwischenkulturen in Frage gestellt erscheint. Allein das beweist schon die Notwendigkeit, ein Gewächshaus, das als Universalhaus Aufnahme finden soll, durch eine ausgleichende Heizung zumindest frostfrei halten zu können, ganz abgesehen davon, daß z. B. die beabsichtigte Ausnutzung durch eine Gurkenkultur schon das Vorhandensein einer Heizanlage bedingen würde.

Als Großraumhaus bezeichnet man hier einen Typ, der eine durchschnittliche Höhe von 4 m und eine Spannweite von etwa 8 bis 12 m hat. Das Fundament wird zweckmäßig etwas stärker gehalten als bei Kaltbauhausbauten. Die freitragende Unterkonstruktion besteht aus Eisenträgern I.N.P. 8 in Abständen von etwa 3 m, die entweder einen Bogen bilden oder abgewinkelt der Glasfläche angepaßt sind. Bei Abwinkelung der Träger und bei beabsichtigter Anbringung von Hängebrettern sind I-Träger N. P. 12 notwendig. Als Material für die Sprossen wird Beton, Holz oder Holzmetall (Holz mit Kupferummantelung) verwendet. Sprossenstärke und -abstand werden von den Baufirmen verschiedlich gewählt. Das Haus auf unserem Bilde (8 m breit, 4 m hoch und 25 m lang, im Taunus), hat trotz des durch die Kupferummantelung von der Homoglas G. m. b. H. Bahnmantelung ermöglichten, sehr geringen Sprossenquerschnittes von 3x3 cm dennoch einen Sprossenabstand von 60 cm aufzuweisen, ob-

wohl noch zwei Querunterzüge aus 5 cm L-Eisen angebracht sind. Die Belichtung wird natürlich im Betonbau durch die größere Sprossenstärke und ihren geringeren Abstand voneinander ungünstig beeinflusst. Zur Vermeidung ist 1/2-Glas vorzuziehen, da infolge größerer Haushöhe und Dachfläche stärkerer Winddruck bzw. mehr Schneelast zu berücksichtigen ist.

Auf das richtige und ausreichende Anbringen der Lüftung ist ganz besonderes Augenmerk zu richten. Seitenlüftung erfolgt mit zentraler Bedienung der reichlich bemessenen Lüftungsfenster (auf Bild 2/3 der Seitenwand). Man bevorzugt daher, neben Gründen der besseren Belichtung, eine sehr niedrig gehaltene Untermauerung und fast bis zum Boden herabreichende Glasfläche (siehe Abb.). Mit Rücksicht auf die Belüftungsmöglichkeit vermeidet man neuerdings das Verbinden

mehrerer Hallen zu einem Treibhausblock und baut dafür lieber einhallige Häuser von größerer Länge. Als Oberlüftung empfiehlt sich besonders eine ebenfalls zentral bedienbare, durchgehende Zirkulation. In industriereichen Gegenden wird die Zirkulation meist betart ausgebaut, daß sie gleichzeitig als Ausflieg zu benutzen ist, was sich bei dem dort häufiger notwendigen Scheitelmachen als sehr nützlich erweist.

Die Heizrohre werden an den Seitenwänden und in einiger Entfernung von der Dachfläche, etwa in 1/4 Höhe, entlanggeführt. Die Stärke der Heizung und die Zahl der Heizrohre richtet sich nach den an das Haus zu stellenden besonderen Ansprüchen der beabsichtigten Kulturen. Sie sollte aber mindestens imstande sein, bei -10 Grad Außentemperatur +10 Grad im Hause zu halten. Der Heizkessel befindet sich vor dem Nordgiebel des Hauses am richti-

